



Der Chef des Brockenhauses: Ueli Müller führt das Geschäft seit sechs Jahren mit Freude und Engagement.

Bild: GH

Bücher, Möbel, Kitsch

BROCKENHAUS Das Secondhand-Warenhaus an der Neugasse 11 feiert sein 110-Jahr-Jubiläum. Und es ist neuerdings auch eine Touristenattraktion für Japaner.

VON GINGER HEBEL

Es vergeht kein Tag, an dem Geschäftsführer Ueli Müller nicht neugierig durch die Warenannahme geht und schaut, welche neuen Möbelstücke den Weg ins Brockenhaus gefunden haben. «Vintage-Kommoden oder Beizen-tische, die gehen blitzschnell weg.» Wer ein Stück ergattern will, braucht Glück – der Schnellere ist auch hier der Geschwindere.

Das Brockenhaus an der Neugasse 11 ist ein Secondhand-Warenhaus auf drei Stockwerken: Kleider, Bücher, Haushaltsartikel, Antiquitäten, Kitsch – von der Gabel bis zum Tisch. Wie vor 110 Jahren bekommt man hier noch heute gepflegte Ware zu einem guten Preis. Der Reinerlös kommt seit eh und je gemeinnützigen Institutionen zugute. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich aber auch vieles verändert – die Klientel und das Kaufverhalten. «Frü-

her war das Brockenhaus für die Armen da, heute ist das ganz anders», sagt Ueli Müller. Heute kommen nicht mehr diejenigen, die hier einkaufen müssen, weil sie sich nichts anderes leisten können. Stattdessen stöbern Jung und Alt durchs Brockenhaus auf der Suche nach Originellem, das heraussticht aus dem Möbeleinerlei. «Kronleuchten sind sehr beliebt, gerade bei den Jungen, oder kleine Lampenschirmchen mit Stoff, die liegen im

Trend.» Auch die Ameise, der berühmte Holzstuhl von Arne Jacobsen, oder Stühle von Horgenglarus sind Objekte der Begierde. «Möbelrends orientieren sich mittlerweile sehr stark an der Mode, gekauft wird nach Farben», erklärt Ueli Müller. Er selber wäre allerdings ein schlechter Kunde, denn er behält Möbel gerne möglichst lange. «Für mich werden sie mit den Jahren immer schöner.»

Kürzlich war das japanische Fernsehen hier, seither fahren Busse voller Japaner vor dem Brockenhaus vor. «Sie schauen sich fasziniert um, fotografieren, sie haben Freude an unserem Haus, das freut auch mich.»

Noch heute holt das Brockenhaus gratis Möbel ab, die man nicht mehr haben möchte. «Jedoch nur Dinge, die wir verkaufen können. Ein Nussbaumbuffet mit Silberbesteckschublade, das kriegt man heute nicht mehr weg, das ist den meisten zu wichtig, zu dunkel», sagt Ueli Müller. Wohnungsaufösungen seien eine heikle Sache. Manchmal nimmt er ein Möbel aus Respekt nur deshalb mit, weil er es nicht übers Herz bringt, es vor den Augen der Besitzer zu verschrotten.

Über eine halbe Million Artikel gehen im Jahr über den Ladentisch, darunter 2500 Bücher – im Monat. Die Secondhand-Buchhandlung des Brockenhauses ist eine der grössten der Stadt. Viele Leute kommen hierher, um in Ruhe zu lesen und an der Sirupbar einen Sirup zu trinken.

Am 1. August wird die hauseigene Polsterei eröffnet, wo man Möbel mit dem Lieblingsstoff beziehen oder reparieren lassen kann. Für Weihnachten ist nun eine eigene Kollektion geplant, mit Stühlen und Biedermeiersofas aus bordeauxrotem Samt und Plüsch. Ueli Müller: «Altes Handwerk stirbt überall. Wir bauen es auf, mitten im Kreis 5.»

www.zuercher-brockenhaus.ch

1. AUGUST: WELCHES FEUERWERK DARF ICH VERWENDEN?

RATGEBER

«Darf ich als Laie ohne Prüfung noch Feuerwerk ablassen? Und wie erkenne ich beim Kauf, ob Feuerwerk zugelassen ist oder nicht?», möchte Niklaus Langenegger wissen.



Beda Sartory (63), Präsident Schweizerische Koordinationsstelle Feuerwerk, weiss Rat.

Feuerwerk wird in der Schweiz in vier Gefahrenkategorien unterteilt. Die Kategorien I bis III umfassen nebst bengalischen Streichhölzern und Sonnen handelsübliche Raketen mit bis 500 g und Vulkane mit bis zu 750 g Nettoexplosivmenge. Sie können wie bisher von Laien gekauft und verwendet werden. Die Kategorie IV ist für Profis und beinhaltet Grossfeuerwerkskörper, wie sie etwa an Seenachtsfesten oder Gemeindefeuerwerken zu sehen sind. Seit Anfang dieses Jahres ist für den Gebrauch von Feuerwerk dieser Kategorie eine anerkannte Ausbildung nötig.

Im Offenverkauf von Detaillisten oder Drogerien wird nur Feuerwerk der Kategorien I bis III angeboten. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Importware, die jedoch die Schweizer Sicherheitsanforderungen erfüllt. Als Kunde soll-

te man bereits beim Kauf die entsprechenden Sicherheitshinweise auf der Packung des Artikels beachten. Und weil wir gerade von Sicherheit sprechen: Im Umgang mit Feuerwerk sind 8 Grundregeln zu beachten. 1. Instruktionen des Verkaufspersonals befolgen. 2. Feuerwerk nie in Menschenmengen abfeuern. 3. Vorgeschriebene Sicherheitsabstände einhalten. 4. Raketen nur aus eingegrabenen Flaschen oder Röhren abfeuern. 5. Rauchverbot in unmittelbarer Nähe von Feuerwerk. 6. Blindgänger nicht nachzünden, erst nach 10 Minuten nähern, separieren und an Verkaufsstelle zurückbringen. 7. Gebrauchtes Feuerwerk vor Entsorgung mit Wasser übergiessen. 8. Gebäude vor unkontrollierten Feuerwerkskörpern schützen, indem man Türen, Fenster und Dachluken schliesst.

SB

Junge Bullenhaie im Navuafluss



Joël Berger (19) lebt für die nächsten Wochen auf den Fidschi. Und das nicht nur zum reinen Vergnügen. Der Oerliker nimmt nämlich teil an einem

Haischutzprogramm. Dafür steht er auch um 4.30 Uhr auf und begleitet die Fischer, um im Navuafluss in Pacific Harbour Haie zu fangen, sie mit einem Identifikationschip zu versehen und wieder freizulassen.



Weitere Artikel zum Thema finden Sie auf www.tagblattzuerich.ch